

Düsenrucksack aufschnallen und damit in die Schule fliegen! Das wäre super! Es macht aber auch Spaß, sich vorzustellen, wie die Welt von morgen aussehen könnte. Seit es Menschen gibt, fragen sie sich, was die Zukunft ihnen wohl bringen wird.

Ein griechischer Dichter hatte sich schon vor zweitausend Jahren vorgestellt, wie die Menschen das Weltall erkunden würden. Zu einer Zeit, als es noch keine Raketen gab! Jules Verne, der berühmte Schriftsteller, träumte im 19. Jahrhundert davon, zum Mond zu fliegen oder auf den Meeresboden zu tauchen.



In Büchern und Filmen lässt sich besonders gut über die Zukunft fantasieren.

„Science-Fiction“ nennt man diese Romane und Filme. Es geht dabei um die Wissenschaft der Zukunft, um die Technik, die plötzlich Unmögliches möglich macht. Die Fernseh-Serie "Raumschiff Enterprise" war eine solche Science-Fiction-Serie. Die Mitglieder der Raumschiff-Mannschaft konnten sich zum Beispiel von einem Ort zum anderen „beamen“. Dabei lösen sich die Menschen in einen funkelnden Nebel auf und tauchen zum selben Moment an einem ganz anderen Ort wieder auf!

Es gibt natürlich auch immer Menschen, die sich die Zukunft nicht fantastisch und bunt ausmalen, sondern ziemlich schwarz. Sie haben das Ende der Welt vor Auge. Einer war der Arzt und Apotheker Nostradamus. Er lebte von 1503 bis 1566 in Frankreich. Nach seinen Berechnungen gäbe es uns gar nicht mehr. Da haben wir Glück gehabt, dass Nostradamus sich verrechnet hat!

Ob Prognosen wahr werden oder nicht, hängt von verschiedenen Dingen ab. Auf jeden Fall muss eine neue Erfindung besser sein als das, was schon da ist, damit die Menschen sie benutzen. Leider können wir immer noch nicht mit einem Düsenrucksack in die Schule sausen. Ein Wochenendhaus auf dem Mond haben wir auch noch nicht. Trotzdem sind viele der Zukunftsträume aus früheren Zeiten längst Alltag für uns: Raketen fliegen durch das Weltall, Roboter bauen unsere Autos zusammen und per Handy schicken wir Nachrichten (SMS) um die ganze Welt. Computer im Auto (GPS) zeigen uns den Weg.

„Alles, was erfunden werden kann, ist erfunden worden!“ Das hat ein Mitarbeiter des amerikanischen Patentamts 1899 gesagt. Ha, von wegen! Wir werden zwar nie genau wissen, was die Zukunft uns bringt. Aber eins ist klar: Es gibt noch viel zu erfinden!

Düsen: eine Antriebsart
rätseln: sich fragen
Dichter: Schriftsteller
Weltall: Universum
sich verrechnen: sich irren
sich ausmalen: sich vorstellen
Prognose: Vorhersage
Patentamt: Büro, wo man Erfindungen anmelden kann

Streich die Sachen, die Julius Cäsar (100 – 44 v. Chr., Feldherr) noch nicht kannte:

Wein, Schrift, Schwert, ~~Fahrrad~~, Pferde, Theater, Kino, Kanone, Geld, Kreditkarte, Gold, Zigarette, Segelschiff, Ansichtskarte

Streich die Sachen, die Kolumbus (1451 – 1506, Seefahrer) noch nicht kannte:

Dampfschiff, Papier, Kerze, Kanone, Schokolade, Zwieback, Angel, Zeitung, Armbanduhr, Fernrohr, Schnaps, Bücher,

Streich die Sachen, die Napoleon (1769 – 1821, Kaiser der Franzosen) noch nicht kannte:

Motorrad, Pistole, Flugzeug, Kanone, Fahrrad, Fotoapparat, Regenschirm, Banknote, Fernrohr, Telefon, Radio, Brille, Fallschirm, Ski, Lichtschalter, Mikroskop,

Streich die Sachen, die Karl May (1842 – 1912, Volksschriftsteller) noch nicht kannte:

Ballon, Auto, Fernsehapparat, Kühlschrank, Klavier, Krawatte, Eisenbahn, Helikopter, Rolltreppe, Füllfeder, Filzschreiber, Schreibmaschine, Bier, Reißverschluss, Kaugummi

Streich die Sachen, die John F. Kennedy (1917 – 1963, amerikanischer Präsident) noch nicht kannte:

F Fernsehapparat, Internet,, Handy, Hot Dog, Videorecorder, Telefon, E-Mail, Snowboard, Tennis, Rakete, Coca Cola, Lift, Kugelschreiber, Digitalkamera, GPS